

Herzlich willkommen

... und Gott zum Gruß !

Als Pfarrer von Flaurling heiÙe ich Sie in unserer Pfarrgemeinde herzlich willkommen.

Ich freue mich, daÙ Sie in unserem Dorf ein Zuhause gefunden haben. Gleichzeitig hoffe ich, daÙ Sie sich in unserer Pfarrgemeinde auch wohl fühlen können.

Als Seelsorger dieses Ortes möchte ich Sie auch einladen, am kirchlichen Leben und besonders an den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen teilzunehmen.

In dieser Broschüre wurden alle kirchlichen Einrichtungen unserer Pfarre kurz beschrieben und der Verlauf des Kirchenjahres in kurzen Zügen erläutert. Diese kleinen Hilfen können vielleicht dazu beitragen, daÙ Sie auch im religiösen Leben rascher FuÙfassen können und Sie sich bei uns in der Pfarrgemeinde angenommen und beheimatet fühlen können.

Auf Ihr Kommen, Ihre Teilnahme am religiösen Leben in Flaurling

freut sich Ihr Pfarrer

Was ist mit dem Andersgläubigen ?

**Heimat sind die
Menschen,
die wir verstehen
und
die uns verstehen.**

Arbeitskreis: Ehe und Familie



Die Familie gilt als die Keimzelle des Staates.

Es ist auch bekannt, daß jeder Mensch entscheidend durch das Familienleben, das er erleben durfte, geprägt und beeinflusst wird.

Gerade das Scheitern der Familie und der christlichen Ehe erleben wir in der heutigen Gesellschaft immer öfter und werden mit den negativen Auswirkungen (z.B. Scheidungswesen, entwurzelte Menschen, Drogenabhängige, ...) immer häufiger konfrontiert.

Sicher liegt das gute Gelingen einer Familie meist an ihren Mitgliedern selbst, deshalb hat sich unser Arbeitskreis zur Aufgabe gestellt, den Wert der Familie zu stärken, die Gemeinschaft zu pflegen, positiv auf die Familien einzuwirken und das religiöse Miteinander zu vertiefen.

Unsere Ziele versuchen wir durch verschiedene Aktivitäten zu erreichen:

z.B. Familienfeste, Vorträge, Familienrunden,
Familiengottesdienste und - andachten, Willkommensgruß für
Neuzugezogene in unserer Gemeinde, ...

In unserem Arbeitskreis für "Ehe und Familie" arbeiten mit:

Eder Margit	Tel. 39744	Waldhart Martha	Tel. 64603
Fischer Bernhard	64230	Wille Monika u.	
Mantl-Mussack Karl	35495	Hermann	63714
Seelos Marianne	64524	Schweigl Waltraud u.	63897
Prossliner Georg	64347	Hans	

Mit dieser Broschüre, die vom Arbeitskreis Ehe und Familie zusammengestellt wurde, möchten wir alle Neuzugezogenen in unserer Pfarrgemeinde herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Diese Mappe soll als kleine "Einstiegshilfe" und als "Wegweiser" in unsere Dorfgemeinschaft dienen.

Aus der Geschichte von Flaurling

Den Beginn der Besiedelung unseres Ortes festzulegen ist äußerst schwierig. Im 6. Jhd. ließen sich in dieser Gegend die Bajuwaren nieder, die auf den alten Römerstraßen zu uns vordrangen. Die romanische Bevölkerung wurde dadurch größtenteils verdrängt. Der Schuttkegel unseres Kanzingbaches bot sich als geeigneter Siedlungsraum an. Die ältesten bayrischen Ortsnamen auf "-ing" endend, die die Niederlassung in Sippen bezeichnen, treten im mittleren Oberinntal sehr konzentriert auf. Die Geschichte unseres Ortes wurde auch sehr stark von einigen Pfarrherren mitgeprägt, die sich im Widum niedergelassen hatten.

Einige Jahreszahlen aus unserer Dorfgeschichte

- 763 Der Ortsname "Flurininga" wird in einer Urkunde das erste Mal genannt. Dieser Name wiederum wird vom Adeligen "Florinus" abgeleitet.
- 1180 Pfaffenhofen wird als Ursparre geführt. In Flaurling befindet sich der Wohnsitz des jeweiligen Pfarrherren.
- 1326 Abfassung eines Weihebriefes des Bischofes von Chur über unsere Pfarrkirche zur Hl. Margaretha.
- 1479- Pfarrer Sigmund Ris übernimmt die Ursparre Pfaffenhofen und schlägt
-1526 seinen Wohnsitz in Flaurling auf. Er war zuvor Hofkaplan von Erzherzog Sigmund und baute das frühere Jagdschloß des Erzherzogs, das er als Geschenk erhielt, zum heutigen Pfarrhof um. In seine rege Tätigkeit fällt auch die Erbauung der Riskirche und des Ansitzes "Riseneck", sowie die Errichtung einer Bibliothek.
- 1511 Landlibell von Kaiser Maximilian. Bauern und Landsknechte aus Flaurling werden zur Landwehr gerufen. Bischofssynode in Brixen zur Errichtung von Ruraldekanaten, Flaurling wird erster Dekanatssitz im Oberinntal.
- 1532 Tod von Pfarrer Sigmund Ris. Er erreichte ein Alter von 101 Jahren. Sein Grabstein aus rotem Marmor ist in der rechten Seitenwand der Pfarrkirche eingelassen.

- 1616 Erste Stiftung für einen Lehrer in Flaurling. Für ihn wurde im heutigen Mesnerhaus eine Wohnung eingerichtet.
- 1638 Eine gewaltige Mure überflutet viele Felder und verschüttet einige Häuser. Weiter Murbrüche gab es in den Jahren 1807, 1874, 1885, 1891, 1910, 1911, 1929 und 1969.
- 1788 Unsere Kirche zur Hl. Margaretha wird zur eigenständigen Pfarrkirche erhoben.

1815

1816 Ab diesem Jahr ist Flaurling eine eigene politische Gemeinde.

1883 Eröffnung der Arlbergbahn (Dampfbetrieb). Flaurling erhält einen Bahnhof.

1905 Bau des Elektrizitätswerkes von Flaurling. Initiator ist Kooperator ^{Ferdinand} ~~Franz~~ Plattner.

1946 Der Dekanatssitz wird von Flaurling nach Telfs verlegt. Letzter Dekan von Flaurling ist Franz Schwarz.

1952 Flaurling erhält ein neues Volksschulgebäude.

1968 Verkehrsverein Druckkapelle

1978 Eröffnung des neuerbauten Gemeindezentrums mit Turnsaal, Veranstaltungsräumen und Kindergarten.

1981 Musikkapelle feiert ihr 111. Jahr Jubiläum

1982 Unser Ort erhält ein Gemeindewappen. Die Wappenbeschreibung lautet:

"In Silber ein schwarzbehaarter Riese, einen halbgespaltene roten Baum auseinanderreißend...". Gleichzeitig werden auch die Farben für die Flaurlinger Fahne mit schwarz-rot festgelegt.

1986 Flaurling wird in das Dorferneuerungsprogramm des Landes aufgenommen. Im Rahmen dieser Dorferneuerung konnten bereits verschiedene Vorhaben verwirklicht werden, zB. Ortsdurchfahrt, Gestaltung des Gemeindeamtes und des Gemeindeplatzes, Parkplatz am Bahnhof, Bücherei, Mülltrennungsanlage,.....

1988 Flaurling erhält den zum erstenmal verliehenen Dorferneuerungspreis.

Flaurling heute

Das Ortsgebiet von Flaurling gliedert sich in drei größere Siedlungsbereiche und zwar:

in den Ortskern

in die Bahnhofsiedlung

und in den Siedlungsraum am Flaurlinger Berg.

Unser Dorf zählt 982 Einwohner, die sich auf rund 300 Haushalte verteilen.

Flaurling liegt im Nahbereich der Marktgemeinde Telfs (Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Arbeitsplätze, Kultur und Freizeit,..). Großräumig tangiert unser Ort aber auch den Einzugsbereich der Landeshauptstadt Innsbruck.

Unsere Gemeinde entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten von einer ausschließlich durch die Landwirtschaft geprägten Ortschaft zu einer ländlichen Wohngemeinde. Nur noch wenige landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe sind hier anzutreffen. Einige Bauern betreiben ihre Landwirtschaft in Form eines Neben- oder Zuerwerbsbetriebes.

Im Gemeindegebiet selbst stehen noch relativ wenige Arbeitsplätze für die Dorfbewohner zur Verfügung. Die Gemeindeführung ist aber bestrebt, neue und ihren Vorstellungen entsprechende Betriebe anzusiedeln. Dementsprechend hoch ist noch die Zahl jener Arbeitnehmer, die täglich in die nähere Umgebung, in den Raum Telfs oder nach Innsbruck auspendeln müssen.

Unsere Kinder besuchen ab dem 4. Lebensjahr den Kindergarten und ab dem 6. Lebensjahr die Volksschule in Flaurling. Dort erhalten sie das nötige geistige Rüstzeug, um in der anschließenden Hauptschule oder einer weiterführenden Schule weiter bestehen zu können. Die Bildung und Wissenserweiterung der Erwachsenen ist folgenden Institutionen ein besonderes Anliegen:

der Erwachsenenschule

dem Kontaktkaffee der Frauen

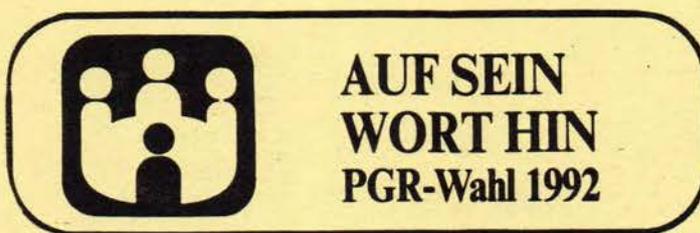
dem **Stefanuskreis**

den Ortsbäuerinnen

der öffentlichen Bücherei

11 Vereine bieten den Ortsbewohnern die Möglichkeit eines erweiterten Kultur- und Freizeitangebotes.

Alle Flaurlinger und vor allem alle neu zugezogenen Bewohner unseres Ortes werden zur Teilnahme an den verschiedensten Veranstaltungen dieser Institutionen herzlich eingeladen.



Unter diesem Motto fanden am Sonntag, dem 22. März 1992 in unserer Diözese die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Auch in unserer Pfarre wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.

Dieses Gremium hat die Aufgabe, den Seelsorger in seinem Bemühen um die Pfarrgemeinde zu unterstützen und alle Gläubigen zu einem christlichen Miteinander zu aktivieren.

Wenn es auch nicht immer leicht sein wird, das pfarrliche Sorgenpaket zu tragen, so können doch durch dieses Miteinander viele Brücken gebaut werden - Brücken zwischen Mensch und Mensch, aber auch zwischen Mensch und Gott.

So hilft jede Aktivität und Verantwortung, die übernommen wird, uns diesem Ziel näher zu bringen.

Die neugewählten Pfarrgemeinderäte haben folgende Arbeitsbereiche übernommen:

6. 2. 1997 *akt. März 97*

Öffentlichkeitsarbeit:	Josef Gruber
Erwachsenenbildung:	Hans Eder
Liturgie:	Paula Ranninger
Dienst am Menschen: Senioren:	Josefine Haas
Caritas:	Karl Mantl-Mussack
	Josef Gruber
Jugendarbeit: Jungschar:	Ina Ligges
Ministranten:	Christof Schweigl
	Michaela Rauch
Jugend:	Heidi Kirchmair
	Hannes Mair
Ehe und Familie:	Seelos Marianne
	Hans Schweigl

Liturgie

In den Bereich der Liturgie fällt die Gestaltung der Gottesdienste in unserer Kirche. Es muß das Bestreben aller Gläubigen sein, die verschiedenen Gottesdienste durch ihren Beitrag zu verschönern und zu verlebendigen.

Durch das Mitfeiern, Mitbeten, Lesen von Lesungen und durch unseren Gesang tragen wir dazu bei, unsere Gottesdienste zu einem tieferen und intensiveren Geschehen werden zu lassen.

Kirche sind wir alle! Aus diesem Grunde sind alle Gläubigen aufgerufen, ihren Beitrag im Bereich der Liturgie zu leisten.

Viele Menschen aus unserer Pfarre stellen ihre Fähigkeiten bereits in den Dienst dieser guten Sache. Es wird aber jede(r) Mitarbeiter(in) herzlich aufgenommen.

Auf Deine Mitarbeit freuen sich:

Frau Paula Ranninger, Flauring, Tel. 62902

Hans Schweigl, Flauring, Tel. 63897

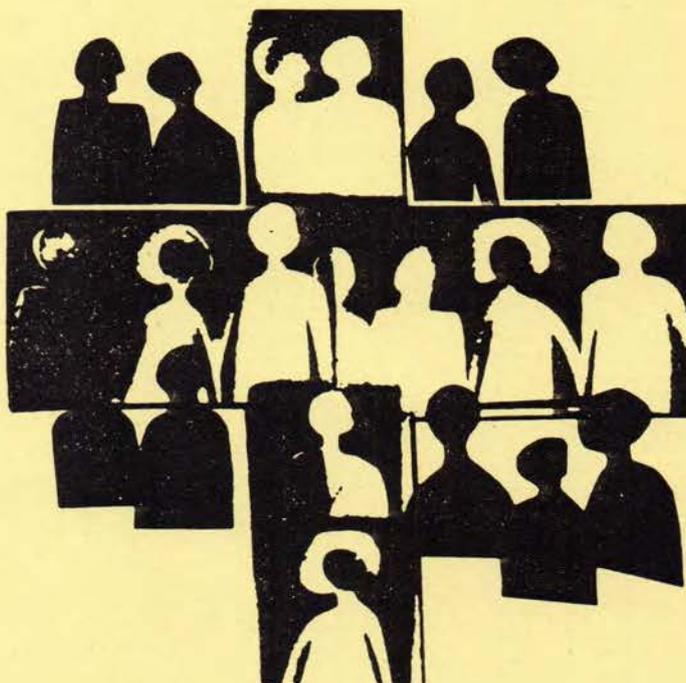
WIR ALLE SIND KIRCHE

*Herr, erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.*

*Herr, baue deine Gemeinde
und fange bei mir an.*

*Herr, laß Frieden überall
auf die Erde kommen
und fange bei mir an.*

*Herr, bring deine Liebe und
Wahrheit zu allen Menschen
und fange bei mir an.*



Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, e i n Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade.



JUNGSCHAR

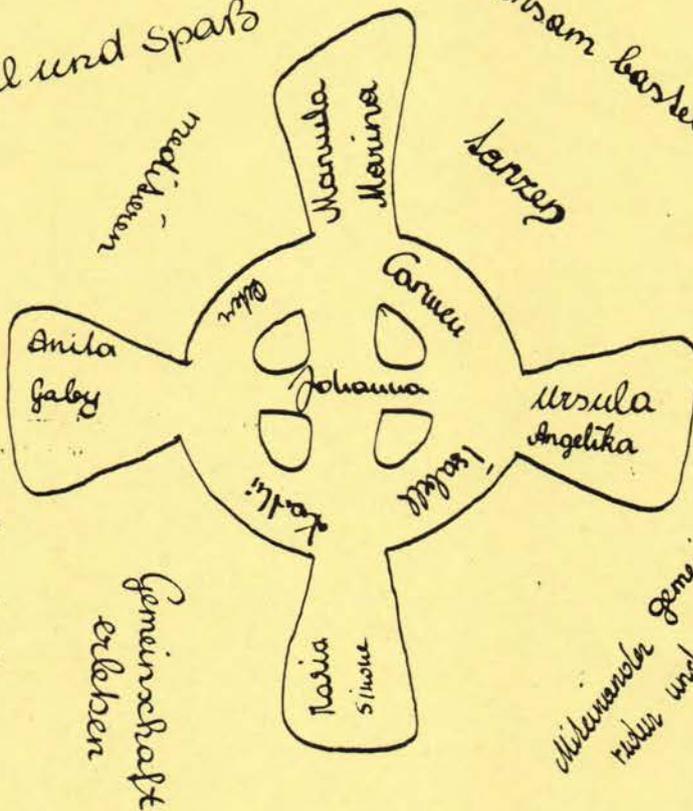
Wir, die Jungschargruppe für 11 bis 14-jährige Mädchen, treffen uns jeden Samstag zur Jungscharstunde. In dieser Stunde unternehmen wir gemeinsam die verschiedensten Dinge:

miteinander leben und glauben lernen

Spiel und Spaß

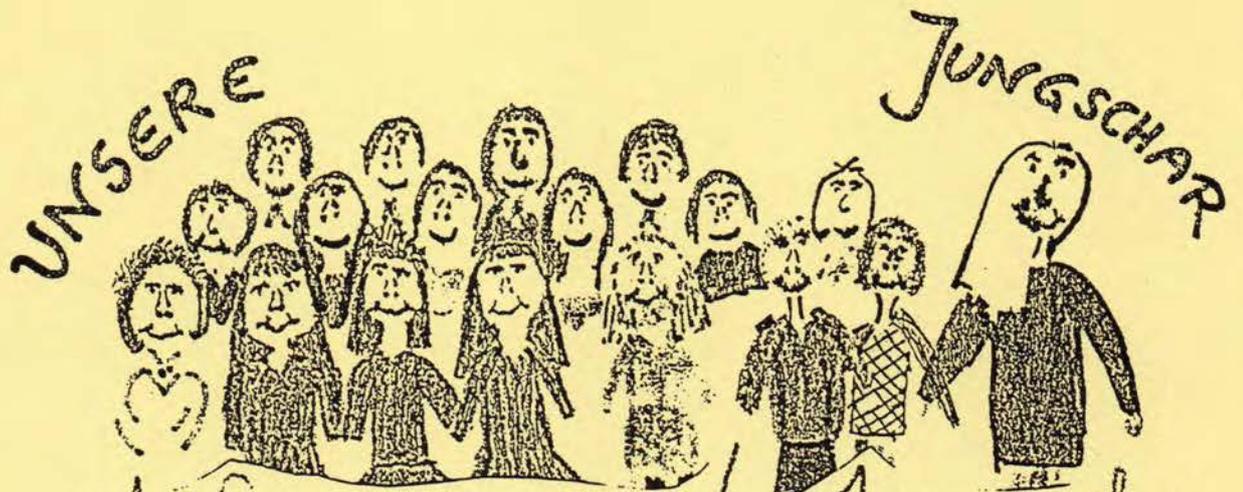
Gemeinsam basteln, singen und zeichnen
Lernen

Turnspiele
Volleyball spielen
Freizeitschaltung



Gemeinsam Feste feiern
Mitarbeiten
rollen und
diskutieren
Stersinger

Einsatz für andere



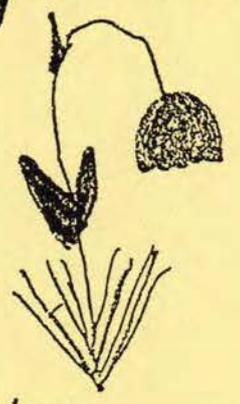
Was wir in der Jungschar
 machen?

Was: spielen, Märchen erzählen, Märchen
 sparspielen, gern, erzählen
 gehen, kochen, Eislaufen
 basteln, singen, kochen, schwimmen
 beten

Warum wir in die Jungschar
 kommen:

- Weil wir gerne zusammen kommen.
- Weil wir gerne singen.
- Weil wir gerne basteln.
- Wir helfen unsere Freundinnen.

3. und 4. Klasse Volksschule, 1. Klasse Gymnasium



Einladung zum KontaktKaffee

Seit Anfang der achtziger Jahre besteht in unserer Pfarre die Einrichtung des sogenannten "Kontaktkaffees".

Wie die Bezeichnung schon ausdrückt, bietet diese Veranstaltungsreihe für viele Frauen im Ort die Möglichkeit, sich rund einmal im Monat, während des Vormittags zu treffen und mit anderen Frauen Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Der Vormittagstermin wurde deshalb gewählt, weil die Frauen eher von zu Hause wegkommen können. Die größeren Kinder besuchen den Kindergarten oder die Schule, die Kleinkinder können selbstverständlich zu den Veranstaltungen mitgebracht werden.

Bei Vorträgen, Informationen, Diskussionen, Besinnung und Begegnung darf das gemütliche Beisammensein bei Kuchen und Kaffee nicht fehlen. Die Kuchen, die beim abschließenden gemütlichen Teil serviert werden, bringen einzelne Frauen abwechselnd mit und spendieren sie der Veranstaltung.

Das "Kontaktkaffee" wird von einem Team einsatzfreudiger und begeisterter Frauen organisiert und betreut.

Unter der Patronanz der Kath. Frauenbewegung, mit Unterstützung des Kath. Bildungswerkes und mit persönlichem Einsatz der Teammitglieder wird im Herbst ein fertiges Jahresprogramm vorgelegt, in dem meist bis zu 10 Veranstaltungen verschiedenster Art angeboten werden. Mit der Möglichkeit zu kreativem Gestalten, mit lebensnahen oder aktuellen Themen und mit religiöser Weiterbildung wird ein breitgefächertes Bildungsangebot vorgelegt.

Alle bildungsfreudigen und interessierten Frauen sind zu diesen monatlichen Veranstaltungen **herzlich** eingeladen.

Kontaktadresse für Auskünfte und Information:

Frau Waltraud Schweigl, Flauring 170, Tel: 63897

Stefanus - Gemeinschaft

Was ist sie und was will sie ?

Die Stefanus-Gemeinschaft, eine internationale Bildungs- und Freundesgemeinschaft, wurde 1948 von Alfred Lange gegründet. Sie hat das Ziel, Jugendliche, Frauen und Männer aller Berufs- und Bildungsschichten für verantwortungsvolle Aufgaben in Kirche und Welt, in der Pfarrgemeinde, Gemeinde und Vereinen, auszubilden und sie zur Übernahme vielfältiger Dienste zu ermutigen.

Damit der einzelne nicht auf sich alleingestellt ist, soll ein Kreis Gleichgesinnter - ein Freundeskreis - ihm Rückhalt und Sicherheit geben. Die Freundesidee hält den einzelnen Kreis zusammen; sie führt aber auch alle Kreise zu einer großen Gemeinschaft, vereint als Freunde, zusammen.

In Flauring wurde unter Mithilfe von Zirler Stefanusfreunden am 21. 4. 1991 ein Stefanuskreis gegründet. Die Stefanusfreunde von Flauring treffen sich allmonatlich (unter Einhaltung einer Sommerpause) in der öffentlichen Bücherei im sog. Stefanuskreis zu einer zeitnahen Bildungsarbeit. Dabei werden in Vorträgen und Diskussionen drei Bereiche vorrangig behandelt.

Religiöse Weiterbildung -

durch Glaubensgespräche und aufbauende Referate mit einem Priester -

Ausweitung des geistigen Horizontes -

durch Behandlung von Fragen der Soziallehre der Kirche, der Politik und aktueller Zeitprobleme -

Befähigung zu Gesprächen, Diskussion und Rede -

durch entsprechend einfache Übungen und durch spezielle Seminare.

Wer also interessiert ist, soll ohne Bedenken einfach kommen und sich im Stefanus-Kreis umschaun.

Kontaktadressen: Eder Hans, Flauring 128, Tel: 63404 (Obmann des Stefanuskr.)

Hanni Sailer, Flauring 37

Viele einzelne sind auf



dem Weg zur

Gemeinschaft



Treffpunkt BÜCHEREI

Seit Oktober 1990 gibt es in Flurling eine öffentliche Bücherei, die mit Mitteln der Dorferneuerung, der Gemeinde und der Pfarre errichtet werden konnte.

In den renovierten Räumlichkeiten des Ansitzes Riseneck ist die Bücherei untergebracht.

Unser Bücherangebot reicht vom Bilderbuch, Kinder- und Jugendbuch bis zum Roman und Büchern aus verschiedensten Sachgebieten.

Auch acht aktuelle Monatszeitschriften können ausgeliehen werden.

In einer Spielesammlung findet man geeignete und lehrreiche Spiele für jede Altersstufe.

Das Büchereiteam lädt aber nicht nur zum Lesen und Spielen ein, sondern bietet im Laufe eines Jahres auch noch andere Aktivitäten an, so zB. Märchen- und Vorlesestunden für Kinder
ein Spielfest für die ganze Familie
Ausstellungen, Vorträge, usw.

Das Büchereiteam freut sich über Ihren Besuch in der Bücherei.

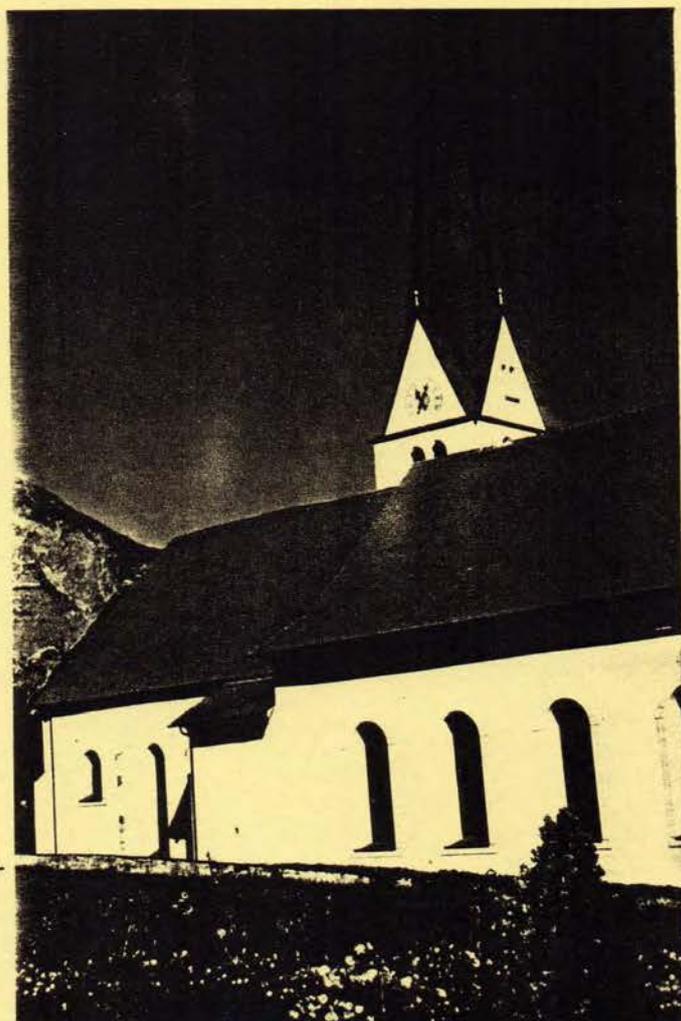


Büchereiraum und Lesestube

Unsere Kirchen und Kapellen

Die Pfarrkirche zur Hl. Margaretha:

- 1326 Erste Erwähnung einer Kapelle zur Hl. Margaretha (Weihebrief)
- 1505 Vergrößerung der Kirche durch Pfarrer Sigmund Ris
- 1578 Einwölbung und Verzierung mit gotischen Rippen
- 1750 Umbau der Kirche unter barockem Einfluß
- 1836 Erweiterung und Richtungsänderung durch den Neubau des heutigen Langschiffes
- 1958 -1959 Letzte Innenrenovierung im neubarockem Stil. Neugestaltung der Malerei durch Wolfgang Köberl.
- 1738 Erste Erwähnung einer Orgel
- 1875 Die Pfarrkirche erhält eine Orgel vom Orgelbauer Franz Weber aus Oberperfuß
- 1985 Einweihung der renovierten Orgel



Die Friedhofskapelle

In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre wurde diese Kapelle im Zuge der Friedhofserweiterung renoviert. Sie bietet die Möglichkeit zur Aufbahrung von Verstorbenen, vor allem dann, wenn keine Hausaufbahrung möglich ist.

Restaurierungen 1985 u. 1990

Die Kreuzkapelle beim E - Werk

Diese bildstockartige Kapelle wurde in der 2. Hälfte des 19. Jh. errichtet. Sie soll an eine Murkatastrophe erinnern, bei der Bewohner von Flaurling verschüttet worden sind. Das barocke Kreuz stammt aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Die Ländkapelle

1770 Erbauung dieser Kapelle durch den Dorfschmied Christian Schönherr. Eine wunderbare Heilung seines durch einen Eisensplitter verwundeten Auges veranlaßte ihn, diese kleine Wallfahrtskirche zu errichten.

Das Altarbild zeigt die "Waldraster Madonna", die ihm in seiner Notlage Heilung brachte.

1977 Großzügige Innen- und Außenrenovierung. Das Kapellenpatrozinium wird am **5.** August, dem Fest "Maria Schnee" gefeiert. Dieser Ort ist Zielpunkt für verschiedene Privatwallfahrten und Bittgänge.



Die Kapelle in Ram

1815 Erscheinung eines Marienbildes im Stubenfenster des Hauses von Anton Markt im Weiler Ram (Hiaselerhof). Auf Grund einer kirchlichen Untersuchung in Rom fand das Bild als Marienwunder seine offizielle Anerkennung. Am Hochaltar ist dieses kleine Glasbild heute noch zu sehen.

1873 Errichtung dieser Kapelle durch die Familie Markt.

1964 und 1987 erfolgten größere Renovierungen der Kapelle, die größtenteils von der Familie Markt (Hiaseler) getragen wurden.

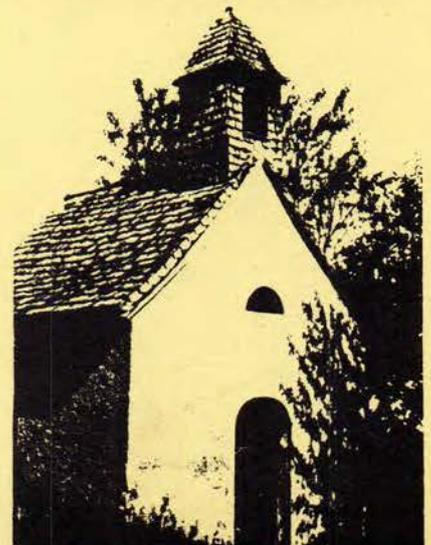
Das Kapellenfest wird jeweils am Erscheinungstag, dem 20. Juli, gefeiert.



Die Kapelle am Schwaighof

Auf dem Altarbild finden wir eine Darstellung der Schmerzensmutter (Pieta). Am "Schmerzensfreitag", dem Fest "Sieben-Schmerzen-Mariens", ist der Gedenktag der Patronin dieser Kapelle.

15. September 60



Die Kapelle in Fritzens

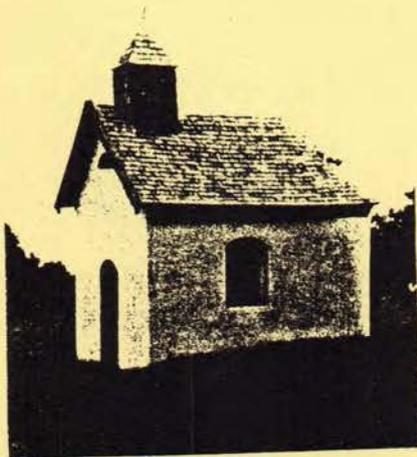


Im Jahre 1967 ließ die Familie Neururer (Rauch) die heutige Kapelle nach den Plänen von Architekt Paul Illmer errichten. Bei dieser Neugestaltung kam es auch zu einem Wechsel des Standortes.

Aus der alten Kapelle stammt der Rokokoaltar, der nach einer gründlichen Renovierung wieder aufgestellt wurde.

Das Altarbild von Heinrich Kluibenschädl zeigt den Tod Mariens. Das Kapellenfest wird am 15. August (Maria Himmelfahrt) begangen.

Die Kapelle in Bärfall



Auf dem Altarbild dieser Kapelle ist die Hl. Familie abgebildet. Eine Figur des Hl. Antonius und des Hl. Franziskus finden wir auf dem Altar dieser Kapelle.

Der Familiensonntag (=erster Sonntag nach Weihnachten) wird als Patroziniumstag angegeben.

Die Kapelle zu den "Sieben-Schmerzen-Mariens"

Diese Kapelle liegt ganz versteckt am Waldrand, östlich des Widums. Wer den alten Bergweg hinaufgeht, entdeckt diese kleine bildstockartige Kapelle. Auch der abendliche Kerzenschein verrät ihren Standort.

Früher wurde am Schmerzenfreitag vor der Kapelle ein Rosenkranz gebetet. Heute ist an diesem Freitag eine Kreuzwegandacht am Kalvarienberg angesetzt.

Der Kalvarienberg

Eine besondere Stellung unter allen Kapellen unseres Ortes nimmt der Kalvarienberg ein. Er liegt südöstlich unseres Ortes auf einem Hügel, der sich für eine solche Anlage bestens eignet.

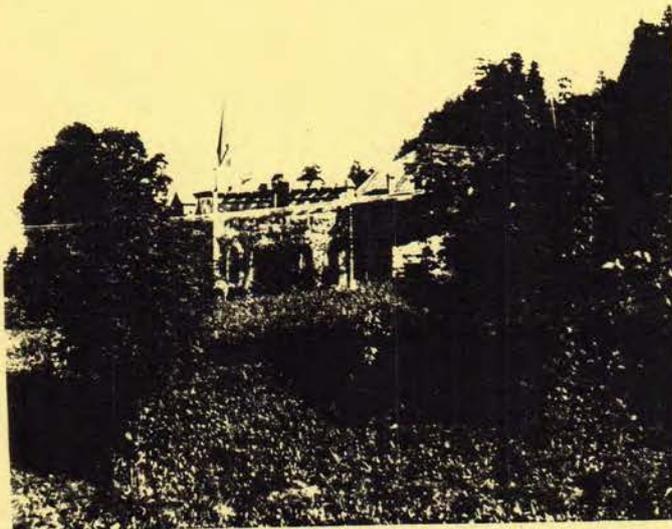
1824 errichtete Dekan Wolf die einzelnen Wegkapellen und die Hauptkapelle in Form eines offenen Säulenbaues mit einer Rundapsis.

1965 und 1966 erfolgte eine Großrestaurierung der gesamten Anlage. Die Mosaiktafeln der einzelnen Stationen, vom akad. Maler Herbert Wachter entworfen, stammen aus dieser Zeit.



1980 - 1983 mußte der Kalvarienberg einer weiteren Erneuerung unterzogen werden.

Die Riskirche



Im Mittelteil des Widumbäudes, hinter der zinnenbewehrten Mauer, stoßen wir auf den Eingang zur Riskirche. Sie trägt den Namen des Erbauers Sigmund Ris, der sie an das bereits bestehende Jagdschloß anbauen ließ. Der Bauabschluß wird mit dem Jahr 1510 angegeben.

Im Laufe der Jahrhunderte verlor diese Kirche viel von ihrem ursprünglichen Charakter.

1745 errichtete man den barocken Notburgenaltar und stellte die Kirche unter den Schutz dieser Heiligen.

Den heutigen Charakter im neugotischen Stil erhielt die Kirche im Jahre 1868.

Die letzte Erneuerung dieses Gotteshauses erfolgte in den Jahren 1986/87.

In dieser Kirche wird einmal in der Woche (Freitag abends) eine Messe gefeiert. (Außer in der Winterzeit!).

Auch einige Wegkreuze, Bildstöcke und Marterln, zum Teil renoviert oder neu errichtet, erinnern an verschiedene religiöse Begebenheiten, an Dank, Bitten und Nöte der Erbauer oder Stifter.

All diese religiösen Zeichen bieten dem vorbeieilenden Menschen die Möglichkeit, einen guten Gedanken zu fassen oder gar ein kurzes Gebet zu sprechen.

Feste, Feiern und Brauchtum im Kirchenjahr

Das Leben des modernen Menschen ist heute oft bestimmt vom Terminkalender, von strenger Planung der Arbeits- und Freizeit, von Produktionsprozessen und unterschiedlichen Konsumgewohnheiten. Diese Gegebenheiten überlagern und verdrängen (oft bewußt oder auch unbewußt) die jährlich wiederkehrenden Feste und Zeiten unseres christlichen Kirchenjahres.

Unser Leben verliert in diesem ruhelosen Alltagsgetriebe seine Spannung und Tiefe, besonders wenn nur noch Arbeitszeiten und arbeitsfreie Wochenenden aufeinander folgen, wenn keine Feste oder Zeiten mehr bewußt vorbereitet und gefeiert werden. Gerade die religiösen Feste und Zeiten ermöglichen es, unserem Leben einen tieferen Sinn zu vermitteln und auf Dauer zu erhalten.

Zu den verschiedenen und wiederkehrenden religiösen Festen hat sich im Laufe der Zeit ein bestimmtes Brauchtum entwickelt. Diese Bräuche dürfen aber nicht in sich erstarren und sollten immer ein Ausdruck des christlichen Glaubens bleiben.

Trotz der vielen und guten Bräuche dürfen wir nicht verabsäumen, jedes kirchliche Fest von neuem nach seinem Gehalt und seiner Tiefe auszuloten.

In den nun folgenden Zeilen möchten wir die wichtigsten religiösen Feste und Bräuche aus unserer Pfarre vorstellen.

Selbstverständlich sind alle Menschen in unserer Pfarre zur Teilnahme an den kirchlichen Festen und Feiern herzlich eingeladen.

Die Adventzeit:



Das **Kirchenjahr** beginnt mit dem 1. Adventssonntag. In der Zeit des Advents wollen wir uns auf die Ankunft Christi zu Weihnachten vorbereiten.

Viele äußere Zeichen mögen uns helfen, damit der Advent eine Zeit der Besinnung, der Stille, des Gebetes und der kleinen Freuden werden kann.

Der Adventkranz oder das Adventgesteck mit seinen vier Kerzen können uns dabei helfen. Jede brennende Kerze ergibt mehr Licht, bis am Hl. Abend die ganze Schöpfung im Licht des Erlösers erstrahlt.

Der Adventkranz erhält zu Beginn des Advents in der Kirche seine Weihe.

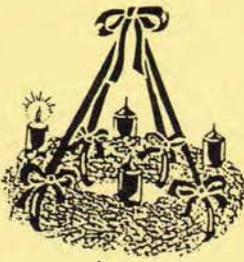
Ein sinnvoller Adventkalender für die Kinder, das Feiern der Hauskirche im Kreise der Familie können unsere Gedanken an Gott vertiefen.

4. Dezember: Hl. Barbara



An diesem Tag werden Zweige von verschiedenen Sträuchern geschnitten und in ein Gefäß mit lauwarmen Wasser gesteckt. Die aufbrechenden Blüten erinnern uns an den Sproß und an die Wurzel Jesse. Sie stellen also ein schönes Symbol für die Geburt Christi dar.

Feier der Hauskirche



Am 1. Adventsonntag werden alle Dorfbewohner zur gemeinsamen Feier der Hauskirche ins Gemeindezentrum herzlich eingeladen. Nach einem besinnlichen Teil (kurze Ansprache, Gebet, Fürbitten und Lieder) laden die Frauen des Kontaktkaffees zu einer Jause ein. Dieses Feiern in einer größeren Gemeinschaft gibt allen Mut und Bestärkung für ihr religiöses Leben.

6. Dezember: Hl. Nikolaus:



Nikolaus - der heilige Bischof aus dem 4. Jh. wird in der ganzen Welt besonders verehrt. Er verkörpert in besonderer Weise die Kinder- und Menschenfreundlichkeit Gottes. Unzählige Legenden erzählen von ihm. Sie zeigen ihn als einen unerschrockenen und kämpferischen Anwalt der Armen, Kleinen und Hilfsbedürftigen.

Der Nikolaus mit seiner Bischofsmütze, dem Stab und einem weiten Mantel verkleidet, kommt auch ins Haus. Er besucht die Kinder, weniger um zu bestrafen, sondern um allen im Hause Freude zu bringen.

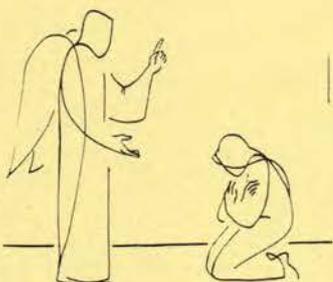
Die Herbergsuche



Dieser Brauch, den es früher in Flaurling schon einmal gegeben hat, wollen wir neu beleben. Er soll kein romantisches Getue sein, sondern zur Besinnung, zum Nachdenken und zum Gebet einladen.

Ein Marienbild wird von Haus zu Haus weitergegeben und verbleibt jeweils eine Nacht und einen Tag bei der Familie. Die Aufnahme dieses Bildes soll mit einem Gebet (zB. dem "Engel des Herrn") oder einem Lied, usw. erfolgen.

8. Dezember: Das Fest der ohne Erbschuld empfangenen Gottesmutter Marienfeiertag



Maria ist schon vor ihrer Geburt von Gott dazu auserwählt, den Erlöser zu gebären. Gott hat sie mit seinem Geist, mit der Klarsicht, die das Gute sieht, so erfüllt, daß in ihr kein Raum für Sünde war. Sie ist daher unsere Mutter und unser Vorbild. Was ihr geschehen ist am Beginn ihres Lebens, das geschieht auch uns durch die Gnade der Sakramente.

Das Klöpfeln

Dieser Brauch wurde in den letzten Jahren in Flauring neu eingeführt. Mitglieder der Chorgemeinschaft besuchen im Zeitraum des 3. oder 4. Adventsontages Familien und Einzelpersonen und singen adventliche oder vorweihnachtliche Lieder. Die Sänger wollen damit auf ihre Weise auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Wer einen Klöpfelbesuch am Abend wünscht, möge sich bei der Obfrau der Chorgemeinschaft frühzeitig melden.

Die Rauchnächte

Am Hl. Abend, zu Silvester und am Vorabend des Dreikönigfestes, sind die sogenannten Rauchnächte. Am Abend dieser genannten Tage werden alle Räume der Wohnung oder des Hauses mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Weihwasser besprengt. Dabei wird bei diesem Gang durch die Räumlichkeiten gebetet, um alles Böse abzuwenden und den Segen Gottes zu erbitten.

24. Dezember: Hl. Abend

Kinder und ältere Menschen besuchen meistens die "Kindermette", die am frühen Abend dieses Tages angesetzt ist.

Die Feier in der Familie findet meist vor dem Christbaum oder der Weihnachtskrippe statt. Auf das Lesen des Weihnachtsevangeliums und einem kurzen Gebet sollte dabei nicht vergessen werden.

Am späteren Abend feiern wir bei der "Christmette" die Geburt Christi in unserer Pfarrkirche. Vor und nach diesem Gottesdienst spielen Bläser der Musikkapelle Weihnachtslieder, die sie von verschiedenen Plätzen des Dorfes aus, erklingen lassen.

25. Dezember: Geburtsfest Christi - Hl. Tag



Auf Grund der vorabendlichen Feierlichkeiten ist dieser hohe kirchliche Feiertag ein wenig in den Hintergrund gedrängt worden.

Trotzdem sind alle Gläubigen eingeladen, an den Festgottesdiensten dieses Feiertages teilzunehmen, da wir für das große Geschenk unserer Erlösung nicht genug danken können.

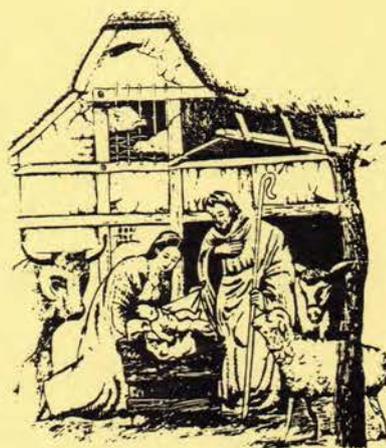
Die Weihnachtskrippe

In vielen Häusern unseres Dorfes steht neben dem Christbaum auch eine Weihnachtskrippe als sichtbares Zeichen des Geburtsgeschehens Christi.

Ob es sich um eine Großkrippe mit kunstvoll geschnitzten Figuren handelt, die vielleicht von den Vorfahren vererbt wurde oder um eine einfache Papierkrippe mit einem Wurzelstall - vielleicht sogar selbst gefertigt, alle Ausführungen geben Zeugnis vom großen Glauben an die Menschwerdung unseres Erlösers. Wird die Krippe aber

nur als weihnachtlicher Aufputz betrachtet, dann hat sie ihren tieferen Sinn verloren. Es wäre wünschenswert, wenn der echte Krippengedanke in möglichst vielen Familien Fuß fassen könnte.

Einige schöne Krippen, die alljährlich mit viel Liebe und Freude aufgestellt werden, können in der Weihnachtszeit etwa bis zum Sebastianitag (20. Jänner) angeschaut werden. Der Brauch des "Krippeleschaugn's" wurde auch in unserem Dorf wiederbelebt.



31. Jänner: Silvester-Vorabend zum Jahreswechsel

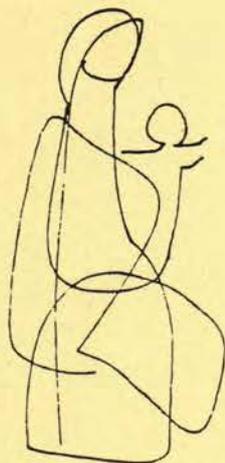
Die Jahreswende wird in vielen Familien festlich und gemütlich begangen. Am Silvesterabend gleiten unsere Gedanken zurück ins abgelaufene Jahr. Man erinnert sich sicher an erfreuliche Stunden, aber auch traurige Ereignisse werden uns wieder bewußt.

Dieser Zeitpunkt bietet auch wiederum Gelegenheit, Dank zu sagen, zB: dem Ehegatten, den Eltern, Geschwistern, Kindern, den Freunden und nicht zuletzt Gott selbst. Beim Dankgottesdienst am Silvesterabend bietet sich dazu eine gute Gelegenheit.

Um Mitternacht richtet sich der Blick nach vorne, wir überlegen, was uns das neue Jahr an Freude, Leid und Überraschungen bringen mag.

Die guten Neujahrswünsche, die uns von allen Seiten ausgesprochen werden, mögen uns ins neue Jahr begleiten.

1. Jänner : Fest der Mutter des Herrn - Neujahrstag



Am ersten Tag des Kalenderjahres feiern wir das Hochfest der Gottesmutter Maria. Durch dieses Fest wird uns bewußt gemacht, was Maria für unser Leben als Christ bedeutet und auf welche Weise sie uns Vorbild sein kann.

An diesem Tag gehen Kinder von Haus zu Haus und wünschen "a guats nuis Johr". Für diese Wünsche bekommen sie auch ein paar Schillinge zur Aufbesserung ihres Taschengeldes. Auch die Musikkapelle stellt sich mit einem musikalischen Neujahrsgruß ein.

6. Jänner : Fest der Erscheinung des Herrn - Dreikönigstag

Um den 6. Jänner ziehen alljährlich junge Menschen aus Jungschar- oder Ministrantengruppen als "Heilige-Drei-Könige" verkleidet, durch den Ort. Sie werden von einem Erwachsenen begleitet. Mit Liedern und Sprüchen verkünden sie die Botschaft von der Erscheinung des Herrn und bitten gleichzeitig um eine großzügige Spende für die Weltmission. Auf Haus - oder Wohnungstüren werden die Jahreszahl und die Buchstaben **C + M + B** geschrieben. Es ist dies eine Abkürzung für die in Latein gehaltenen Worte "Christus mansiones benedicat", übersetzt: "Christus segnet unser Haus (unsere Wohnung)".



Während des Festgottesdienstes am Dreikönigstag segnet der Priester Salz, Weihrauch und Wasser. Mit diesem Dreikönigswasser sollen die häuslichen Weihwasserkrüge gefüllt werden. Das Salz wird im Haushalt verwendet, aber auch dem Vieh verfüttert, bevor es im Sommer auf die Alm getrieben wird.

2. Feber : Fest der Darstellung des Herrn - Lichtmeßtag



Vierzig Tage nach Weihnachten denken wir an die Begegnung zwischen dem alten Simeon und dem Kind Jesu, das Maria und Josef in den Tempel brachten.

An diesem Tag werden in der Kirche die Kerzen für den Gottesdienst, für das ewige Licht und für den privaten Gebrauch geweiht. Es besteht auch die Möglichkeit Kerzen für die Kirche zu spenden.

3. Feber : Fest des Hl. Blasius

Dieser Heilige lebte im 4. Jh.n. Ch. und war Bischof von Sebaste in Armenien. Er wurde für seinen Glauben an Gott eingesperrt und hingerichtet. In der Zeit seiner Gefangenschaft errettete er einen Jungen vor dem Erstickungstod durch Fischgräte. Aus diesem Grunde wird er als Helfer gegen Halsleiden verehrt. In der Kirche wird nach dem Gottesdienst mit gekreuzten Kerzen der Blasiussegen erteilt.

Aschermittwoch - Beginn der Fastenzeit



Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, sie gilt als Vorbereitungszeit auf das höchste Kirchenfest des Jahres, nämlich Ostern.

Beim Gottesdienst wird den Gläubigen zum Zeichen der Buße und Vergänglichkeit des Menschen, Asche auf das Haupt gestreut.

Dieser Tag ist gebotener Fasttag. Das Geld, das durch ein einfacheres Essen eingespart wird, soll als Familienopfer bei der Kirchensammlung für hungernde und notleidende Menschen gespendet werden.

1. Fastensonntag - Gebetstag



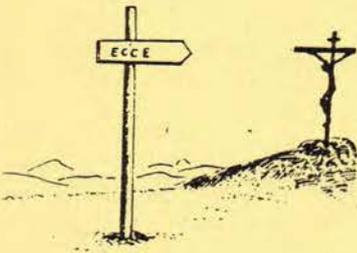
Der Samstag vor dem 1. Fastensonntag und der Sonntag selbst sind sogenannte "Gebetstage". Durch feierliche Gottesdienste (8.30 und 19.30 Uhr) und durch eigene Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten wollen wir unsere Dankbarkeit, Demut und Fehlerhaftigkeit vor Gott zum Ausdruck bringen und uns mit ihm wiederum versöhnen.

Im Jahre 1781 wurde das "Vierzigstündige Gebet", so wurde es früher bezeichnet, in unserer Pfarre eingeführt. In den 70-iger Jahren schien eine Verlegung dieser Gebetstage von den letzten drei Fastnachts Tagen auf den heutigen Zeitpunkt sinnvoll zu sein.

Auch die Fastenzeit (Vorbereitungszeit auf Ostern) bietet viele Möglichkeiten, bewußt große oder kleine Opfer zu bringen.

ZB: Einfachere Lebensform, Verzicht auf Angenehmes, Freitag ohne Fleisch, Gebetsvertiefung bei sich selbst und in der Familie, Zeit schenken, Krankenbesuche, Nachbarschaftshilfe, Kreuzwegbesuch, mit anderen Menschen teilen (Caritasopfer bei der Märzsammlung), usw.....

Der Kreuzweg



Gerade in der Fastenzeit wird uns im Kreuzweg das Leiden Jesu, das er für seine Erlösung auf sich nahm, besonders bewußt gemacht.

(Kreuzwegandachten in der Kirche oder am Kalvarienberg bitte der Gottesdienstordnung zugehen !)

Fest der Sieben Schmerzen Mariens - Schmerzensfreitag

Dieses Marienfest wird genau eine Woche vor dem Karfreitag begangen. Wir ziehen bei guter Witterung zum Kalvarienberg, beten dort den Kreuzweg und feiern in der Hauptkapelle die hl. Messe.



Der Palmsonntag

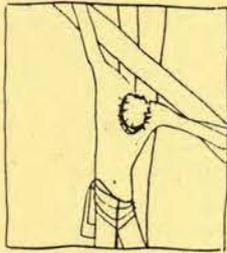


Mit dem Palmsonntag beginnt die Leidenswoche oder Karwoche. Die Palmweihe und der feierliche Einzug zur Kirche erinnern an das Geschehen in Jerusalem.

Die Buben tragen mit viel Stolz ihre "Palmlatten", die aus Bux-, Öl- und Fichtenzweigen gewunden und mit bunten Bändern und Brezen geschmückt sind. Die Mädchen kommen mit bunten Palmsträußen zur Kirche.

Die geweihten Palmlatten werden zu Hause unter dem Dach oder am Balkon aufbewahrt, die Palmsträuße in der Wohnung aufgestellt. Einzelne Zweige steckt man hinter das Kreuz.

Die Karwoche



In den ersten Tagen der Karwoche wird von den Mitgliedern der Landjugend Flaurling das neurenovierte Ostergrab im Hochaltarraum der Pfarrkirche aufgestellt. Es stimmt uns auf die Osterliturgie ein und bleibt meist bis über Ostern hinaus aufgestellt.

Mit einem Passionssingen zu Wochenbeginn werden viele Gläubige durch Lieder und Texte auf das Leiden und Sterben Jesu eingestimmt.

Die Kartage - von Gründonnerstag bis Karsamstag - bilden den Höhepunkt der religiösen und geistigen Vorbereitung auf Ostern. Das Wort "Kar" wird vom althochdeutschen "Kara" abgeleitet und bedeutet übersetzt : Klage, Trauer.

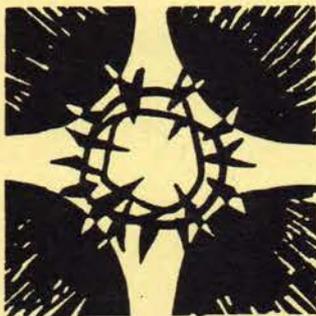
Der Gründonnerstag



Bei der abendlichen Messfeier gedenken wir der Einsetzung des Altarsakramentes beim letzten Abendmahl in Jerusalem. Nach dem Gloria verstummen alle Kirchenglocken - ein Zeichen der großen Trauer.

Die Wandlungsworte, die bei jeder Messe vom Priester gesprochen werden, erinnern uns an das letzte Abendmahl.

Der Karfreitag



Er ist ein Tag der Trauer über den Tod Jesu am Kreuz, gleichzeitig auch ein gebotener Fasttag.

Zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr, pilgern die Gläubigen der Pfarrgemeinde zum Kalvarienberg, um dort den Kreuzweg zu beten. Beim Abendgottesdienst stehen die Leidensgeschichte und die Kreuzverehrung im Mittelpunkt der liturgischen Feier.

Der Karsamstag



In den Familien werden die letzten Vorbereitungen auf Ostern getroffen. Um 20 Uhr versammeln sich die Gläubigen zur Feuerweihe vor der Kirche. Nach dem Einzug des Priesters mit der brennenden Osterkerze, beginnt die Feier der Osternacht. Nach dem Gottesdienst nehmen vie-

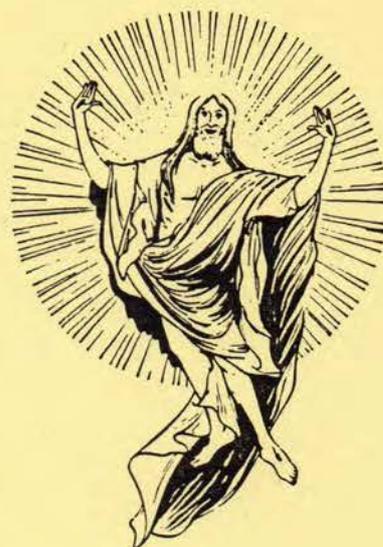
le Ortsbewohner das Osterlicht mit in ihre Wohnungen und Häuser.

Ostern - Fest der Auferstehung Jesu

Ostern gilt als das höchste Fest im Kirchenjahr. Durch die Auferstehung Jesu dürfen auch wir Menschen auf die Auferstehung und ein Weiterleben nach dem Tode hoffen.

Beim feierlichen Festgottesdienst am Ostersonntag werden auch Speisen (Eier, Schinken, Brot, gebakenes Osterlamm,...) geweiht.

Auf einen Brauch sei hier noch hingewiesen, der bei seiner ersten Betrachtung mit dem kirchlichen Geschehen vorderhand nichts zu tun zu haben scheint. Es handelt sich dabei um das sogenannte "Ticken", also jemanden eine Tücke oder eine Bosheit antun. Der Brauch ist schon sehr alt und wurzelte in der übergroßen Osterfreude der Menschen (Beendigung der Fastenzeit, eine "überstandene" Osterbeichte, usw...). Diese Freude, die oft leicht zum Übermut führte, hielt nicht lange an. Es mußte gleich wieder "etwas" angestellt werden.



So machen sich auch heute noch Burschen den Spaß, in der Nacht vom Ostersonntag auf den Ostermontag alle Gegenstände wegzutragen, die nicht niet- und nagelfest sind. Für so manchen Hausbesitzer beginnt am nächsten Morgen oft ein böses Erwachen. Hier fehlen die Gartenmöbel oder die Hausbank, dort haben Schubkarren und andere Geräte den Standort gewechselt. Man findet sie nämlich am Kirchplatz gesammelt wieder und sie können dort in aller Frühe wieder abgeholt werden.

Volkstümliche Bräuche dieser Art reichen bis ins Mittelalter zurück und legen Zeugnis davon ab, daß Ostern ein fröhliches Fest sein soll. Leider hat man heute oft den Eindruck, daß diese echte Freude, von einer gewissen Schadenfreude und Bosheit verdrängt wird, vorallem dann, wenn bei diesem oft hinterlistigen Treiben die Sachbeschädigungen überhand nehmen.

Der Ostermontag

Am zweiten Osterfeiertag gedenkt die örtliche Schützenkompanie beim Gottesdienst seiner lebenden und verstorbenen Mitglieder. Es ist dies die erste Ausrückung im neuen Kalenderjahr.

Die Erstkommunion



Die Erstkommunion wurde in unserer Pfarrgemeinde vom Weißen Sonntag auf den zweiten Sonntag im Mai oder auf das Fest Christi Himmelfahrt verlegt.

Die Erstkommunikanten ziehen in Begleitung ihrer Eltern und Angehörigen und unter dem Klang der Musikkapelle vom Schulhaus zur Kirche. Dort wird der Festgottesdienst gefeiert und den jungen Christen die erste heilige Kommunion ausgeteilt.

Der Kassiansonntag

Am zweiten Sonntag nach Ostern wird in unserer Pfarre der Kassiansonntag mit einem Festgottesdienst und anschließender Prozession begangen. Dies ist die erste Prozession im Kirchenjahr. Beim Gang durch den Ort (Neunergasse - Salzstraße - Mitteldorf - Oberdorf - Kirche) verehren wir den Hl. Kassian, der als Patron der Diözese Brixen gilt. Vor der Abtrennung Südtirols gehörte auch unsere damalige Dekanatskirche zum Bistum Brixen.

Der Hl. Kassian kam als einer der ersten Glaubensboten in unser Land. Er lebte zur Zeit des röm. Kaisers Diokletian (um 300 n. Chr.) und erlitt bei einer Christenverfolgung den Märtyrertod.

Bittgänge



An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt werden in unserer Pfarre Bittgänge abgehalten.

Trotz Technik und Wissenschaft stößt der Mensch heute oft an die Grenzen, wo er seine Ohnmacht und Hilflosigkeit spürt.

Er bleibt im tiefsten abhängig von Gott, dem Schöpfer und Erhalter seines Lebens. Ihm vertraut sich der gläubige Christ

sowohl in frohen als auch in schweren Stunden an.

In besonderer Weise sind gerade die drei Tage vor Christi Himmelfahrt dem Bittgebet gewidmet.

Beim Bittgang zur Ländkapelle bitten wir um Verschonung vor Muren und Katastrophen. Um Gottes Segen für Fluren und Felder, für gutes Wachstum und Gedeihen, beten wir auf dem Gang zur Riskirche. Bei der Andacht in der Kirche, am dritten Tag, erleben wir den Beistand für die tägliche Arbeit in Haus, Hof und am Arbeitsplatz.

Das Fest Christi-Himmelfahrt

Am vierzigsten Tag nach Ostern ist Jesus in den Himmel aufgefahren.

In diesem Fest soll uns die Verherrlichung Christi und vor allem die besondere und neue Art seiner Gegenwart bewußt werden.



Der Florianisonntag

Am ersten Sonntag im Mai begeht die Freiwillige Feuerwehr das Fest des Hl. Florian. Nach einem Gottesdienst, der von der Musikkapelle umrahmt wird, findet die Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr statt.

Maiandachten



Im Marienmonat Mai wird Maria durch ein verstärktes Rosenkranzgebet als Helferin, Fürsprecherin und Trösterin verehrt. Der schön geschmückte Marienaltar lädt zu den Maiandachten besonders ein.

Auch in den Kapellen der einzelnen Weiler am Flaurlinger Berg werden Maiandachten gestaltet.

Das Pfingstfest

Genau 50 Tage nach Ostern folgt das Urfest der Christenheit. Dieser genauen Zeitspanne von 50 Tagen verdankt das Fest seinen Namen (griechisch: "pentakostes"; mittelhdt: "pfingesten"). Mit diesem Fest feiern die Gläubigen die Vollendung und Bestätigung der Auferstehung Jesu und seine bleibende Gegenwart in dieser Welt durch das Wirken des Hl. Geistes.

Auch das Pfingstfest sollte ein Familienfest sein. Gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Besuche bei Verwandten bestärken das familiäre Zusammengehörigkeitsgefühl.

Die Firmung wird in unserer Pfarre alle zwei Jahre gespendet. Die Firmlinge werden im Firmunterricht auf dieses Sakrament vorbereitet.

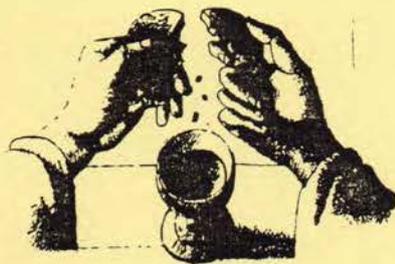


Prozessionen

Prozessionen sollen ein Ausdruck unserer tiefen religiösen Überzeugung sein, die wir auch öffentlich bezeugen und bekennen. Die Prozessionsteilnehmer, aber auch die "Zuschauer" am Straßenrand sollten durch ihre äußere Haltung zum Ausdruck bringen, daß es sich um eine religiöse Sache und nicht um einen Folkloreumzug handelt.

Alle Dorfbewohner und Abordnungen der einzelnen Vereine sind eingeladen, das Allerheiligste beim Gang durch den Ort zu begleiten und durch Gebet, Gesang und musikalische Weisen Gott zu verehren.

Fronleichnam-Fest des Herren-Leibes



Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten verehren wir Gott im Altarsakrament, sowohl beim Festgottesdienst, als auch bei der anschließenden feierlichen Prozession.

Bei den schön geschmückten Altären werden Evangelien gelesen und Fürbitten mit unseren verschiedensten Anliegen vorgebracht. Nach einer Ehrensalve der Schützenkompanie bewegt sich der Prozessionszug wieder weiter. Der Prozessionsweg ist am Rande mit "Maien" oder Fähnchen geschmückt, die Häuser sind beflaggt.

Herz-Jesu-Sonntag

Drei Wochen nach Pfingsten feiern wir den Herz-Jesu-Sonntag. Der Grund für diese besondere Verehrung des heiligsten Herzens Jesu wurde im Jahre 1796 gelegt. Damals schlossen die Tiroler, die in arger Kriegsbedrängnis durch die Bayern und Franzosen waren, unter der Anregung von Prälat Sebastian Stöckl, einen Bund mit dem Herzen Jesu.

In Flauring wurde 1816 eine Herzjesubruderschaft gegründet. Auch in unserem Ort findet an diesem Tag eine große Prozession und ein feierlicher Gottesdienst mit Gelöbniserneuerung statt.

Am Vorabend dieses Festtages werden auf den umliegenden Bergen die Herz-Jesu-Feuer abgebrannt.

Der Margaret(h)entag - Kirchenpatrozinium unserer Pfarrkirche



Meist in der ersten Juliwoche erfolgt eine Großreinigung unseres Gotteshauses. Viele fleißige Frauenhände bringen das Innere unserer Kirche auf Hochglanz. Diese Vorbereitungen gelten bereits für das Kirchenpatrozinium unserer Pfarrkirche - dem Margarethentag.

Wir feiern den Namenstag unserer Schutzpatronin am ersten oder zweiten Sonntag im Juli. In früheren Jahren wurde dieses Kirchenfest auch an Wochentagen begangen und es galt eben als Ortsfeiertag.

Mit feierlichem Geläute der Kirchenglocken werden alle Ortsbewohner zum Gottesdienst eingeladen, der von der Chorgemeinschaft musikalisch mitgestaltet wird.

Das Altarbild am Hochaltar zeigt uns die Darstellung der Hl. Margaretha von Antiochien. Sie ist eine mächtige Fürsprecherin und wird in die Gruppe der "Vierzehn Nothelfer" eingereiht. Als Kämpferin mit dem Drachen (Sinnbild des Teufels), den sie mit ihrem Kreuzstab besiegt, gilt sie als eine der beliebtesten und ältesten Heiligenfiguren. Ihr Martyrium wird in die Zeit unter Kaiser Diokletian verlegt, ihr Todesjahr mit 307 n. Chr. angegeben.

Zusammen mit der Hl. Barbara und der Hl. Katharina zählt sie zu den sogenannten "heiligen drei Madln", die alle auf unserem Hochaltar zu finden sind.

Die Hl. Margaretha gilt als die Patronin des Nährstandes (Bauern), der jungen Frauen und vor allem der Gebärenden (für eine gute Geburt).

Reliquien dieser Heiligen befinden sich in Montefiascone bei Bolsena nördlich von Rom. Hier ist ihr der Dom, der 1519 errichtet wurde, geweiht.

Dorf - und Familienwallfahrt

Aus einem früheren Bittgang zur Ländkapelle, der immer am 29. Juni abgehalten wurde, entwickelte sich in den letzten Jahren die Dorf- und Familienwallfahrt zu den Kapellen am Flaurlinger Berg.

Bei dieser Wallfahrt, zu der alle Dorfbewohner, insbesondere die Familien eingeladen werden, besuchen wir die Länd - Ram - Schwaighof - Fritzner- und Bärfallkapelle. Bei jeder Kapelle beten wir für ein anderes Anliegen. Diese Wallfahrt wird, wenn es die Witterung erlaubt, meist im Zeitraum Ende Juni- Anfang Juli abgehalten.

Der Portiunkulasonntag - erster Sonntag im August

Portiunkula wird die Muttergotteskapelle bei Assisi genannt. Sie war die Lieblingskapelle des hl. Franziskus und ist heute von der Basilika S. Maria degli Angeli umbaut. Für diese Kirche wurde im 13. Jh. ein Ablass gewährt, der erst später für alle Kirchen Gültigkeit erhielt. Auch in unserer Pfarrkirche kann dieser Ablass unter Einhaltung bestimmter Gebets- und Sakramentsbedingungen gewonnen werden. Er kann vor allem den "Armen Seelen" zugewendet werden.

6. August : Fest Maria Schnee - Patrozinium der Ländkapelle



Marienfest

Die Bewohner der Lände, einem Ortsteil von Flaurling, feiern ihr Kapellenfest und veranlassen einen Gottesdienst in der Kapelle. Die gesangliche Umrahmung übernahm in den letzten Jahren die Chorgemeinschaft Flaurling.

Maria Schnee gilt als Kirchweihfest von Santa Maria Maggiore in Rom, deren Baustelle nach einer Legende durch einen Schneefall bezeichnet wurde.

Der Almsegen

Im Hochsommer laden der Almmeister und die Bergrettung von Flaurling zur alljährlichen Almmesse ein. Bei diesem Gottesdienst vor dem Almkreuz, der von der Musikkapelle mitgestaltet wird, bitten wir um Gottes Segen für Mensch und Vieh. Gleichzeitig gedenkt man auch der verstorbenen Mitglieder der Bergrettung.

15. August : Maria Himmelfahrt - Hoher Frauentag



Andreas Hofer hatte 1809 das Land dem Schutze der Mutter Gottes anvertraut, deshalb ist dieser Marienfeiertag zum Landesfeiertag geworden.

Abordnungen der fahnentragenden Vereine und der Gemeinderat nehmen am Festgottesdienst teil. Mit einer Gelöbniserneuerung wird unser Ort und Land der Obhut Mariens anvertraut. An diesem Tag werden auch Kräuterbuschen geweiht. Es ist dies ein Strauß, der aus verschiedensten Heilkräutern zusammengesetzt sein soll. Diese Kräuter dienen als Heilmittel für Mensch und Tier oder werden bei heftigen Gewittern im Herd verbrannt.

Gipfelmesse am Flaurlinger - Joch

Anfang September lädt die Landjugend unseres Ortes zu einer Gipfelmesse auf unseren Hausberg ein. Dabei gedenkt man besonders der verstorbenen Errichter des Gipfelkreuzes und der Seelsorger Wilhelm Hammerle und Helmut Zingerle.

13. September : Fest der Hl. Notburga - Patronium der Riskirche



Bei einer Abendmesse in der Riskirche feiert man die Patronin dieses Gotteshauses. Für die musikalische Mitgestaltung zeichnet die Chorgemeinschaft Flaurling verantwortlich.

Auf dem barocken Seitenaltar ist diese heilige Frau zu sehen. Nach vielen Wundern, die sich um diese Tiroler Heilige ereigneten, wurde 1862 die Verehrung als Heilige von Papst Pius IX. anerkannt.

Notburga gilt als Patronin der Mägde und Dienstboten, wird aber in der heutigen Zeit von allen "einfachen" Menschen gerne angerufen. Es ist für uns alle gut zu wissen, daß auch himmlische Patrone mit dem Alltäglichen, wie mit Sichel und Rechen umzugehen wissen.

Erntedanksonntag - Erntedankprozession

Am ersten Oktobersonntag, dem Rosenkranzsonntag, begehen wir in unserer Pfarre das Erntedankfest.

Eine große Erntedankkrone oder ein kunstvoller Luster aus Früchten, schmücken das Innere unserer Kirche. In vielen Arbeitstunden werden diese äußeren Zeichen der Dankbarkeit von der Landjugend angefertigt.

Nach dem Gottesdienst werden bei der anschließenden Prozession verschiedene Erntegaben, die Erntedankkrone oder eine Blumenmonstranz mitgetragen. Diese Prozession ist aus einer früheren Quatemberprozession hervorgegangen und hat damit einen neuen geistigen Inhalt bekommen.

Der Kirchweihsonntag - Weltmissionssonntag

Die Kirche gedenkt an diesem Sonntag der Weihe des Gotteshauses, gleichzeitig wird auch der Weltmission entsprechendes Augenmerk geschenkt.

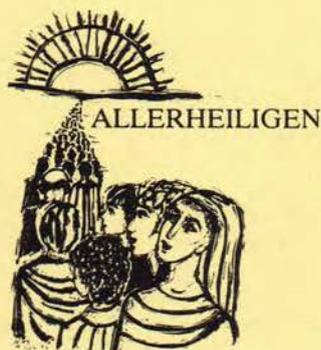
Wir erinnern uns daran, daß Christus selber seiner Kirche den Missionsauftrag gegeben hat.

Wo und wie Missionsarbeit geleistet werden kann, muß in jeder Epoche der Kirche neu durchdacht werden. Es ändern sich Formen und Bereiche, der Auftrag selbst bleibt in seiner Gültigkeit erhalten. Durch Gebet, Spenden, Kauf von Missionszeitschriften, usw. können auch wir diese schwere Arbeit der Missionare unterstützen.



1. November : Allerheiligen

2. November : Allerseelen



Am ersten November feiern wir das Fest aller Heiligen, unserer Helfer, Fürsprecher und Namenspatrone.

Wir denken aber auch an all jene Menschen, die uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind, also ihr Heil schon erreicht haben.

Beim Gräberbesuch am Nachmittag und am Allerseelentag Vormittag zeigen wir durch das Gebet die Verbundenheit mit unseren verstorbenen Angehörigen. Wir treten also in geistige Gemeinschaft mit jenen Menschen, die bereits bei Gott sind, dort wo wir auch für immer sein wollen.

11. November : Hl. Martin

Dieser Heilige gilt als einer der beliebtesten Heiligen in Europa und als Beschützer aller Bedrängten und Notleidenden. Er wird seit dem 5. Jh. als Heiliger verehrt.

Am späteren Nachmittag ziehen die Kindergartenkinder mit ihren selbstgebastelten Laternen ausgerüstet, durch den Ort und singen an bestimmten Plätzen passende Lieder.



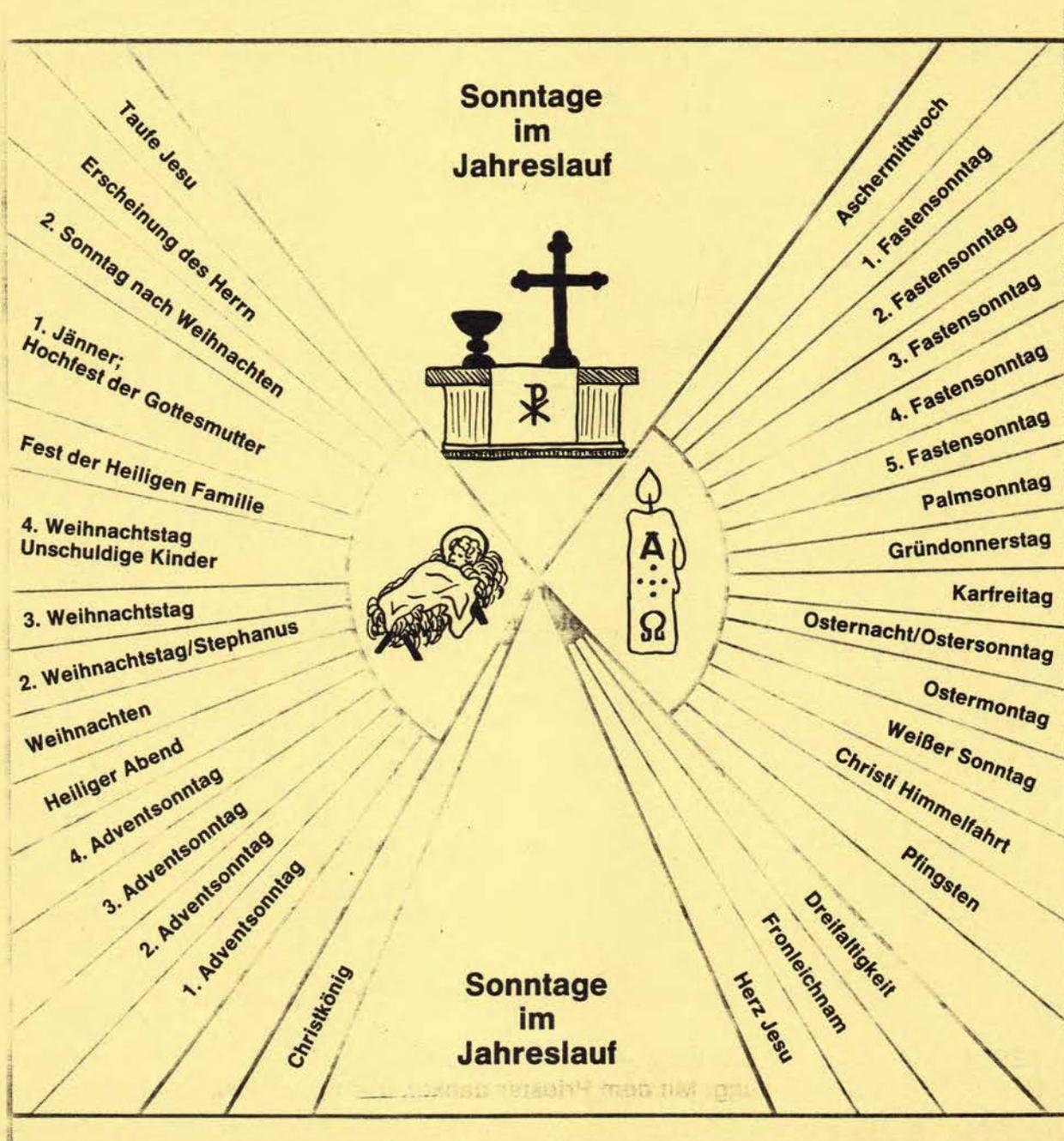
Christkönigsfest - Cäcilien Sonntag



Das Christkönigsfest wurde von Papst Pius XI. 1925 eingeführt und auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr festgelegt.

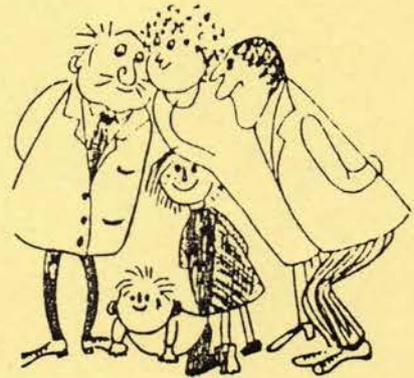
Es ruft uns in Erinnerung, daß letztlich nur Christus der Herr ist und wir uns alle vor ihm verantworten müssen. Gleichzeitig soll auch jedem Christen bewußt werden, daß er helfen muß, Christi Reich in dieser Welt zu verwirklichen.

An diesem Sonntag verehrt die Musikkapelle ihre Patronin, nämlich die Hl. Cäcilia. Bei der Sonntagsmesse wird auch der lebenden und verstorbenen Mitglieder der Musikkapelle gedacht.



Wußten Sie, daß

- ... die Gottesdienstzeiten am Sonntag auf 8.30 Uhr und 19.30 Uhr festgelegt sind
- ... der Schulgottesdienst für **Volksschüler** am Donnerstag um 7.30 Uhr und für Hauptschüler am Freitag um 19.30 Uhr (Winterzeit: 17 Uhr) gefeiert wird.
- ... das Läuten der Kirchenglocken um 6, 12 und 19 Uhr als das sogenannte "Betläuten" bezeichnet wird
- ... die Kirchlichen Informationen an der Kirchtüre angeschlagen oder im Schaukasten gegenüber der Kirche zu finden sind
- ... Sie die Taufe eines Kindes im Pfarramt melden sollen und der Herr Pfarrer zu einem Taufgespräch einlädt
- ... die Annahme des Patenamtes (bei Taufe und Firmung) bestimmten kirchlichen Grundbedingungen unterliegt. Rechtshindernisse können sein z.B: Kirchenaustritt, nur standesamtliche Trauung, ...
- ... die Beerdigungen durch die Angehörigen beim Pfarrer angemeldet werden sollen, um einen Termin festlegen zu können
- ... anstelle von Blumen und Kränzen für Verstorbene dieses Geld für "kirchliche Zwecke" gespendet werden kann (zB. Ankauf von Kerzen, Spende für Blumenschmuck,.....) Kontonummer: 490045 bei der Raika Flauring
- ... ein Termin für den ersten Jahrtag eines Verstorbenen im Pfarramt frühzeitig festgelegt werden soll
- ... sich Buben nach ihrer Erstkommunion beim Herrn Pfarrer melden können, um als Ministrant aufgenommen zu werden



- ... der Brauch des Brautnachtsingens in unserem Ort noch gepflegt wird
- ... die Musikkapelle Flaurling am Silvestertag den Dorfbewohnern einen musikalischen Neujahrsgruß überbringt und dabei um eine Spende bittet
- ... die Schützenkompanie einen neuen Schießstand eingerichtet hat und an jedem Freitag Abend ein offenes Schießen möglich ist
- ... in Flaurling seit 1985 eine Chorgemeinschaft besteht und alle sangesfreudigen Frauen, Männer und Jugendliche zum Mitsingen herzlich eingeladen werden
- ... jedes Jahr um den "Dreikönigstag" Sternsinger mit einer Begleitperson die Häuser besuchen und dabei um eine großzügige Spende für die Mission bitten
- ... im März die Caritas- Haussammlung durchgeführt wird und dabei Säcke für die Altkleidersammlung ausgeteilt werden
- ... jeden Samstag um 19.30 Uhr (Winterzeit: 17 Uhr) in der Kirche ein Rosenkranz gebetet wird
- ... die diözesane Kirchenzeitung "Die Kirche" in jeder Familie gelesen werden soll
- ... für ältere Menschen aus unserer Gemeinde monatlich ein Senoiernachmittag veranstaltet wird. Die Senioren werden vom Bürgermeister zu dieser Veranstaltung ins Gemeindezentrum eingeladen
- ... durch den Herrn Pfarrer Hausbesuche bei alten, kranken und gebrechlichen Menschen gemacht werden. Wer einen solchen Besuch wünscht, melde sich im Pfarramt Tel. 62763

Das Kultur- und Freizeitangebot

wird von vielen Vereinen und Institutionen getragen

<u>Bergrettung:</u>	Ortsstellenleiter: Franz Reiter Meldestellen bei Franz Reiter u. Ernst Pickelmann	Tel: 39453
<u>Chorgemeinschaft:</u>	Obfrau: Paula Ranninger	Tel: 62902
<u>Erwachsenenschule:</u>	Leitung: Josefine Haas	Tel: 62135
<u>Kontaktkaffee:</u>	Waltraud Schweigl	Tel: 63897
<u>Stefanuskreis:</u>	Hans Eder	Tel: 63404
<u>Krippenfreunde:</u>	Hans Eder Hans Schweigl	Tel: 63404 Tel: 63897
<u>Fitclub:</u>	Obmann: Josef Ballay	Tel: 63264
<u>Fußballclub:</u>	Obmann: Triendl Oswald	Tel: 64264
<u>Freiw. Feuerwehr:</u>	Kommandant: Klaus Seelos	Tel: 62768
<u>Heimkehrerverein:</u>	Obmann: Martin Thaler	Tel: 35475
<u>Landjugend:</u>	Obmann: Johannes Mair	Tel: 33463
<u>Musikkapelle:</u>	Obmann: Siegfried Dosch	Tel: 64427
<u>Musikschule:</u>	Außenstelle der Musikschule Telfs	
<u>Obst-,Gartenbau u. Landschaftspflege:</u>	Obfrau: Walburg Mair	Tel: 33463
<u>Pfarrgemeinderat:</u>	Hans Schweigl	Tel: 63897
<u>Schiclub:</u>	Obmann: Martin Reiter	Tel: 65935
<u>Schützen:</u>	Hauptmann: Karl Mair <i>Josef Kowred</i>	Tel: 35164
<u>Schüler-u. Jugend- chor:</u>	Leitung: Dir. Josef Haas	Tel: 62135
<u>Öffentliche Bücherei:</u>	Leitung: Hans Schweigl	Tel: 63897

W i s s e n s w e r t e s a u s u n s e r e r G e m e i n d e

Sprechstunden des Bürgermeisters:

jeden Dienstag und Freitag von 17-19 Uhr

Amtstunden der Gemeindekanzlei (Parteienverkehr):

Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr und von 13 - 17 Uhr

Amtstunden der Kassierin:

Montag bis Freitag von 8 - 11.30 Uhr

Gemeinderatssitzungen:

sind öffentlich, Termine sind den Anschlagtafel zu entnehmen (beim Gemeindeamt, Kirchplatz, Bahnhof, Berg)

Sprengelarzt:

Dr. Maximilian Zimmermann, Praktischer Arzt
Ordinationsräume in Pfaffenhofen Nr. 153 *Tel.*
Ordination in Flaurling (im alten Gemeindehaus),
am Donnerstag Vormittag

Mütterberatung:

jeden Monat (Termine werden von der Bezirkshauptmannschaft bekanntgegeben)

Öffentliche Bücherei:

Öffnungszeiten: Dienstag von 16.30 - 18.30 Uhr
15.30 - 15.30 Uhr (Winter)
Freitag: von 17.30 - 19.30 Uhr

Müllabfuhr:

Donnerstag
jeden zweiten ~~Samstag~~ durch die Gemeinde
(~~ab Herbst 1992 Änderung wegen der Mülltrennung~~)

Sperrmüll:

Frühjahr und Herbst, wird durch die Gemeinde angekündigt

Giftmüll:

wird über eine Sondermüllabfuhr entsorgt. Ankündigung von seiten der Gemeinde durch einen Postwurf

Altglas, PET-Flaschen, Weißblech und Aludosen:

Sammelstellen: Außerdorf und Bahnhof. Abgabezeiten
beachten!

Altpapiersammlung:

~~wird dreimal im Jahr von der Bergrettung Flaurling
durchgeführt (Termine werden durch Postwurf bekannt-
gegeben)~~

Quellennachweis:

"Feste und Zeiten 1 und 2 " von Ingrid Jorissen u. Hans Bernhard Meyer SJ
Tyroliaverlag

"Mit Jesus durch das Jahr" von Maria-Regina Bottermann, Verlag Butzon & Becker

"Durch das Leben durch das Jahr", Hausbuch der christlichen Familie, Auflage
1984

"Telfer Haus-und Familienbuch", Miteinander Christ sein, 1984

"Maria im Kirchenjahr", von Stephan Leimgruber

Gemeindebuch Oberhofen

Kirchenarchiv von Flaurling, von Ottenthal- Redlich

Bericht: "Tirols größter Riese steht am Dorfplatz von Flaurling", von
Doz. Dr. Franz Hye, Stadtarchiv Innsbruck

"Bericht zum Dorferneuerungsplan" Dorferneuerung Flaurling, von Dipl. Ing.
Reinhard Falch

"Das große Buch der Heiligen", von Erna und Hans Melchers

Dehio- "Kunstführer für Tirol"

Tirol-Lexikon von Pfaundler

Tirol von A bis Z von Eduard Widmoser

"Tinkhausers topographische Beschreibung der Diözese Brixen", 3. Band 1886

**Diese Broschüre wurde im Arbeitskreis für Ehe und Familie zusammen-
gestellt. Sie dient als Information aus unserer Pfarrgemeinde
für alle Neuzugezogenen.**

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Schweigl, 6403 Flaurling 170